

Wirtschaft und Gesellschaft in Japan

Von

W. M. Frhr. v o n B i s s i n g - Berlin

Inhaltsverzeichnis: A. Japans Lage zwischen West und Ost — B. I. Wirtschaft und Gesellschaft in Japan von 1918 bis 1945: 1. Die wirtschaftliche Entwicklung zwischen den beiden Weltkriegen: a. Struktur der japanischen Wirtschaft — b. Die Wirtschaftspolitik — c. Das Wirtschaftssystem — 2. Die japanische Gesellschaft zwischen den beiden Weltkriegen — II. Wirtschaft und Gesellschaft in Japan nach 1945: 1. Die wirtschaftliche Entwicklung nach 1945: a. Veränderte Grundlagen der Wirtschaft — b. Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftspolitik — c. Das Wirtschaftssystem — 2. Die japanische Gesellschaft nach 1945 — C. Ergebnisse — Tabellenanhang

A. Japans Lage zwischen Ost und West

Japan ist neben Thailand der einzige Staat in Ostasien, der nicht Gegenstand kolonialer Machteinflüsse und kolonialer Herrschaft der europäischen Mächte gewesen ist. Aber Japan hatte aus den Kriegen der europäischen Großmächte um kolonialen Besitz in Asien die Folgerungen gezogen und sich um seiner Selbständigkeit willen in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts die Früchte europäischer Wirtschaft — sagen wir der europäischen Zivilisation — angeeignet, ohne aber seine geistige und kulturelle Eigenart aufzugeben¹.

Japan zählte 1959 93 Millionen Einwohner; das sind 252 auf den qkm. Das Land ist arm an Erzen und Kohle guter Qualität. Damit fehlt die Voraussetzung, um die europäische Zivilisation zu entwickeln, deren man sich bedienen muß, um existieren zu können. Industrialisierung aber ist für Japan das einzige Mittel, um seine ständig schnell wachsende Bevölkerung ernähren zu können. Nur 16 % der Fläche sind für Ackerbau und Viehhaltung verwendbar, und diese Fläche reicht nicht aus, um die sich stark vermehrenden Menschen mit Nahrungsmitteln zu versehen. Sie können nur Arbeit und Brot finden in einer hochentwickelten Industrie, die ihre Rohstoffe einführt und mit den ausgeführten Fertigerzeugnissen diese Rohstoffe und darüber hinaus noch die Lebensmittel bezahlt, die importiert werden müssen, um die zu schmale Ernährungsbasis zu erweitern. So geben Außenhandel und Industrialisierung zusammen erst die Möglichkeit, daß Japan existieren kann.

¹ Norman Jacobs, *The Origin of Modern Capitalism in Eastern Asia*. Oxford University Press, 1958, S. 51.